Amts-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

№. 20. Donnerstag den 15. Februar 1844.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 185. (1) Nr. 726.

Currende

des k. k. illyrischen Guberniums. — Betreffend die künftige Freihaltung der geistlichen Deficienten-Gehalte vom gerichtlichen Verbote und Execution. — Ueber die Frage, ob und in wieferne der Dificienten-Gehalt der geistlichen mit der Execution belegt werden dürfe, haben Seine Majestät mit allerhöchster Entschließung vom 10. October 1843 den allerhöchsten Willen auszusprechen geruhet, daß die der pfarrlichen Congrua mit Dreihundert Gulden durch das Decret der obersten Justizstelle vom 27. Juni 1791 zugesprochene Begünstigung für die Zukunft auch dem, aus dem Religionsfonde entrichteten Deficienten-Gehalt des Curat-Clerus zu Theil werde. — Diese dem Gubernium mit hohen Hofkanzlei-Decrete vom 13. October 1843, Zahl 32772/3590, bekannt gegebene Allerhöchste Entschließung, wird in Folge hohen Hofkanzler-Decretes vom 29. December 1843, Zahl 35167/3866, mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß, nachdem die allerhöchste Entschließung der Frage nur für die Hinkunft zu gelten hat, bei Fällen von gerichtlichen Executionen, welche sich noch vor dem Erlasse derselben ergeben haben, eine solche Execution allerdings und zwar auf die Hälfte des Deficienten-Gehaltes nach der Analogie bei Beamten-Pensionen in Vollzug gebracht werden dürfe. — Laibach am 27. Jänner 1844.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau und Primör, Vice-Präsident.

Dominik Brandstetter,
k. k. Gubernialrath.

Z. 186. (2) ad 435 Nr. 2794.

Kundmachung,

wegen Verfrachtung von Eisenmaterialien für die Staats-Eisenbahnen. — In Folge des hohen Hofkammer-Präsidial-Erlasses vom 25. Jänner 1844, Z. 86/E.P., ist die Verfrachtung der in den Aerarial-Eisenwerken zu Edlach bei Reichenau in Niederösterreich, dann zu Neuberg, Mariazell und St. Stefan in Steiermark, so wie in den Eisenhütten der Herrschaft Zbirow in Böhmen bereit liegenden Eisenmaterialien für die Staats-Eisenbahnen, im Wege der öffentlichen Versteigerung, mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte, an die Mindestfordernden zu überlassen. — Den Antragstellern haben folgende Bestimmungen zur Richtschnur zu dienen: — 1. Es sind aus dem Gußwerke zu Edlach nächst Reichenau in Niederösterreich 5400 Centner Schienenstühle in das Magazin zu Bruck an der Mur; — aus den Aerarialwerken zu Lanau und Neuberg in Steiermark 22,000 Centner Schienen in das Magazin zu Mürzzuschlag; — aus dem Gußwerke zu Mariazell in Steiermark 15 000 Centner Schienenstühle in das Magazin zu Bruck; aus dem Gußwerke St. Stefan in Steiermark 3600 Centner Schienenstühle ebenfalls nach Bruck; — endlich aus den Gußwerken zu Straschitz, Hollanbkau, Karlschütten und Franzensthal auf der Herrschaft Zbirow in Böhmen, zusammen 5000 einige Hundert Centner Schienenstühle in das Magazin zu Pardubitz in Böhmen zu verfrachten. — 2. Den Unternehmern steht es frei, Anbote auf die Verfrachtung der Gesammtmenge oder auf einen Theil derselben, jedoch nicht unter der Menge von 5000 Centner einzubringen, in so weit die in einem einzelnen Werke befindlichen Vorräthe nicht an sich weniger betragen. — 3. Die

übernommene Verfrachtung muß vierzehn Tage nach der erfolgten Annahme der eingereichten Anbote begonnen, und längstens binnen drei Monaten nach dem sich ergebenden Anfangstermine in solcher Art vollzogen werden, daß innerhalb eines jeden Monats ein Drittheil der Fracht am Orte der Ablagerung abgestellt sey. — 4. Die Anbote sind bei der k. k. General-Direction für die Staats-Eisenbahnen zu Wien, Stadt, Herrngasse Nr. 27, längstens bis zum 28. Februar 1844, Mittags 12 Uhr, schriftlich, versiegelt, mit der Ueberschrift: „Anbot zur Uebernahme der Verfrachtung der Eisenmaterialien für die Staats-Eisenbahnen" zu übergeben. — 5. Jedes Anbot muß mit dem Vor- und Zunamen des Offerenten unterschrieben seyn, und auch die Angabe seines Wohnortes enthalten. Ueberdieß muß darin mit Bestimmtheit angegeben werden, welche Menge der erwähnten Eisenbestandtheile zur Verfrachtung übernommen, und um welchen Preis dieselbe bewerkstelligt werden wolle. Der Preis ist entweder pr. Centner und Meile, oder pr. Centner für die ganze Entfernung, anzugeben und mit Ziffern und Buchstaben auszudrücken. — Endlich ist dem Offerte entweder die ämtliche Bestätigung des k. k. Universal-Cameral-Zahlamtes in Wien, oder eines Provinzial-Zahlamtes beizuschließen, daß der Offerent das 5% Vadium des entfallenden Frachtlohnes für die zur Verfrachtung übernommene Warenmenge in Barem oder in annehmbaren haftungsfreien Staatspapieren nach ihrem börsenmäßigen Werthe erlegt habe, oder es ist eine diesem Vadium angemessene, von der k. k. Hofkammer-Procuratur oder einem k. k. Fiscalamte früher geprüfte, und nach §. 230 und 1374 d. b. G. B. annehmbar erklärte Sicherstellung beizubringen. — 6. Die zu verführenden Eisenmaterialien sind gegen Certificate der k. k. General-Direction für die Staats-Eisenbahnen oder des hiezu ermächtigten Beamten, wodurch ihre Eigenschaft als Aerarialgut bestätigt wird, weg- und brückenmauthfrei zu behandeln. — 7. Das Gewicht der Fracht wird nicht durch die Abwiegung der Ware, sondern nach der Stückzahl der Eisenmaterialien, mit Anwendung des in jedem Werke festgesetzten Normalgewichtes erhoben. — 8. Der Unternehmer haftet für die richtige Abstellung der Ware in unbeschädigtem Zustande. Für die fehlenden, so wie für die durch Beschädigung unbrauchbar gewordenen Stücke leistet derselbe den Ersatz des Ankaufspreises und des auf der Ware allenfalls schon haftenden Frachtlohns. Dieser Ersatz wird gleich von dem in das Verdienen gebrachten Frachtlohne in Abzug gebracht werden. — 9. Der Frächter erhält von dem Werke, von welchem er eine Ladung übernimmt, einen Frachtbrief in doppelter Ausfertigung, in welchem die Anzahl der Stücke sammt dem auf obige Art berechneten Gewichte angegeben ist. Beide Exemplare sind bei dem Eintreffen der Ware in dem Abstellungsorte dem Magazinsbeamten zu übergeben. Ein Exemplar bleibt in den Händen des Magazinsbeamten, das zweite Exemplar erhält der Frächter mit der Bestätigung über die Abstellung und den Zustand der Ware zurück. Zugleich wird demselben entweder über jede Ladung, oder auf Verlangen über mehrere derselben, ein Uebernahmsschein ausgestellt, worin zu bestätigen ist, welche Gattung von Ware und aus welchem Orte dieselbe zugeführt, ferner in wie viel Stücken und mit welchem Gewichte dieselbe von Seite der Magazins-Verwaltung übernommen wurde. — 10. Auf Grundlage dieses Uebernahmsscheines, welcher bei der k. k. General-Direction für die Staats-Eisenbahnen zu überreichen ist, wird die Zahlung, nach dem Wunsche des Frachtunternehmers, entweder bei dem k. k. Universal-Cameral-Zahlamte in Wien, oder bei einem der k. k. Cameral-Zahlämter in den Provinzen erfolgen. — 11. Auf Anbote, welche den vorgeschriebenen Erfordernissen nicht entsprechen, wird keine Rücksicht genommen. — 12. Bis zur Entscheidung über das Ergebniß der Versteigerung, welche nach Maßgabe der Annehmbarkeit der Offerte und der Vertrauenswürdigkeit der Offerenten erfolgen wird, bleibt jeder Antragsteller für den Inhalt seines Anbotes rechtsverbindlich, und er ist im Falle der Annahme desselben verpflichtet, das angenommene Versprechen in allen Puncten zu erfüllen, und den förmlichen Vertrag hierüber zu unterfertigen. — 13. Die Vadien der angenommenen Anbote werden als Caution zurückbehalten, die übrigen aber sogleich zurückgestellt. — Den Erstehern bleibt es unbenommen, die Caution auch auf eine andere vorschriftmäßige Art sicherzustellen. — 14. Sollte sich der Unternehmer weigern, den Vertrag zu unterfertigen, oder sollte derselbe die übernommene Verbindlichkeit in Bezug auf die Menge der zu verführenden Gegenstände, oder den festgesetzten Termin zum Beginne und zur Vollendung der Verfrachtung nicht erfüllen, so steht es der Staats-Verwaltung frei, denselben seiner Verbindlichkeit gänzlich zu entheben, und rücksichtlich den abgeschlossenen Vertrag für die

ganze noch übrige Dauerzeit als aufgelöst zu betrachten, oder sich an das Versprechen zu halten, und auf Gefahr und Kosten des Unternehmers und unter ausdrücklicher Verzichtleistung desselben auf die Einwendung der Verletzung über die Hälfte, über die von ihm übernommene Verfrachtung einen neuen Vertrag mit wem immer, wo immer, auf jede von ihr zweckmäßig erkannte Art, und gegen jeden beliebigen Frachtlohn einzugehen, und sich aus der Caution und dem übrigen Vermögen des Unternehmers zahlhaft zu machen, wobei dieser letztere die von dem Rechnungs-Departement der k. k. General-Direction für die Staats-Eisenbahnen ausgefertigte Berechnung des zu ersetzenden Kostenbetrages als eine vollen Beweis machende Urkunde anzusehen sich verpflichtet. — 15. Im Falle des Absterbens des Unternehmers gehen die aus dem Vertrage entspringenden Rechte und Verbindlichkeiten auf dessen rechtmäßigen Erben über; doch soll es der Staatsverwaltung frei stehen, den Vertrag ganz aufzulösen, wobei sie nur die Verpflichtung haben würde, den Betrag für die bereits verfrachteten Gegenstände nach erfolgter Liquidation an die Erben zu erfolgen. — 16. Der Unternehmer hat den classenmäßigen Stämpel für ein Contract-Exemplar aus Eigenem zu bestreiten. — Von der k. k. General-Direction für die Staats-Eisenbahnen. — Wien, am 31. Jänner 1844.

Z. 170. (3) ad Nr. 1013. Nr. 2200.

Concurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Cameral-Kreiscassa zu Görz ist die 2. Cassa-Offiziersstelle mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. in Erledigung gekommen. — Die Bewerber haben ihre Gesuche längstens bis 29. Februar 1844 bei dieser Landesstelle durch ihre vorgesetzten Behörden zu überreichen, und in denselben ihr Alter, ihren Stand, Religion, Geburtsort, die Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache, ihre bisher geleisteten Dienste, ihre Studien, ihre Kenntnisse im Rechnungsfache und in den Cassa-Manipulations-Geschäften, dann ihre Moralität nachzuweisen. Sie haben überdieß ihren Gesuchen die Erklärung beizufügen, ob sie in einer und in welcher Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit den dermaligen Beamten der k. k. Cameral-Kreiscassa zu Görz stehen. — Vom k. k. küstenländischen Gubernium. Triest am 20. Jänner 1844.

Z. 178. (3) Nr. 2689.

Kundmachung.

Die öffentlichen Prüfungen für den ersten Semester des Studienjahres $18^{43}/_{44}$ aus den jurid. politischen Lehrfächern werden an der k. k. Carl Franzens-Universität zu Gratz in folgender Ordnung abgehalten werden. — 1. Aus der Theorie der Statistik und der europäischen Staatenkunde für öffentliche Studierende am 6., 8., 11. und 12. März, für Privatisten am 13. März d. J. — 2. Aus dem römischen Civilrechte für öffentliche Studierende am 28. Februar und 1. März, für Privatisten am 2. März d. J. — 3. Aus dem Lehenrechte für öffentliche Schüler am 13. und 14. Februar, für Privatisten am 16. und 17. Februar d. J. — 4. Aus der natürlichen Politik für öffentliche Studierende am 16. und 18. März, für Privatisten am 15. März d. J. — Diese Ordnung der öffentlichen Prüfungen wird mit dem Beifügen kund gemacht, daß sich die Privatstudierenden über die zur Zulassung zu den öffentlichen Prüfungen vorgeschriebenen gesetzlichen Erforderuisse bei dem k. k. jurid. polit. Studiendirectorate rechtzeitig auszuweisen haben. — Gratz am 18. Jänner 1844.

Z. 169. (3) ad Nr. 167. Nr. 2314.

Concurs-Ausschreibung.

In der Provinz Oesterreich ob der Enns ist die Stelle des für das k. k. Straßenbau-Commissariat Werfen bestimmten, derzeit jedoch in seiner Geschäftsleistung der k. k. Landesbaudirection zugetheilten prov. Wegmeisters mit dem Gehalte von jährl. 300 fl. C. M. W. W. in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diese Stelle, welche zunächst auf die definitive Anstellung in einer der auswärtigen Stationen, verbunden mit dem gleichen Gehalte, oder (nach dem Vorrückungsrechte) mit dem höhern Gehalte von 350 fl. C. M. W. W., in beiden Fällen mit dem Bezuge eines jährl. Reisepauschals von 30 fl. und eines Schreibpauschals von 6 fl. C. M. Anspruch gibt, haben ihre Gesuche, belegt mit der Nachweisung über die vollendeten technischen Studien, ihre bisherige Dienstleistung, und insbesondere ihre bei dieser, oder einer andern Baudirection durch abgelegte Prüfung erworbene Befähigung im Straßenbaufache bis 20. Februar 1844 bei der gefertigten k. k. Baudirection einzureichen, und sich über die Fähigkeit zur Leistung der vorgeschriebenen

Dienstescaution pr. 300 fl. auszuweisen. — Von der k. k. Landesbaudirection. Linz 12. Jänner 1844. Hagenauer m. p.

Z. 177. (3) Nr. 2443.

Concurs

zur Besetzung einer Adjunctenstelle bei der k. k. m. schl. Baudirection in Brünn. — Bei der vereinten k. k. m. schl. Baudirection in Brünn ist eine Adjuncten-Stelle, mit einem jährlichen Gehalte pr. 1200 fl. C. M. erledigt. — Diejenigen, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, haben sich über ihre theoretischen und practischen Kenntnisse im Civil-, Straßen- und Wasserbaufache, ihre bisherige Dienstleistung, Alter, Sprachkenntniß und Moralität auszuweisen, und ihre mit legalen Urkunden und mit der vorgeschriebenen Qualifications-Tabelle belegten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der k. k. Baudirection in Brünn bis 10. März 1844 zu überreichen. — Vom k. k. m. schl. Landes-Gubernium. Brünn am 23. Jänner 1844.

Paul Edler v. Montag,
k. k. m. schl. Gubernial-Secretär.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 182. (2) Nr. 733.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Vormundes der m. Johanna Swetitz, Joseph Stare, als erklärten Erbinn, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 20. November 1843 zu Wien verstorbenen Handelsmanne Johann Nep. Swetitz, die Tagsatzung auf den 18. März 1844 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 27. Jänner 1844.

Z. 187. (2) Nr. 1111.

Edict.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Merkantil- und Wechselgerichte in Krain, wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es sey durch die Pensionirung des Gerichtsbedienten Joseph Jäckl, bei diesem k. k. Stadt- und Landrechte die Stelle eines Gerichtsbedienten, mit dem jährlichen Gehalte von 300 fl. in Erledigung gekommen; daher alle Jene, die sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, aufgefordert werden, binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Laibacher Zeitungsblätter, ihre Gesuche, und zwar, insoferne sie in öffentlichen Diensten stehen, durch ihre vorgesetzten Stellen anher zu überreichen und darin sich über ihre bisherige Dienstleistung, Moralität, körperliche Beschaffenheit und Fertigkeit in schriftlichen Aufsätzen, so wie auch über die Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache auszuweisen. — Laibach am 3. Februar 1844.

Z. 175. (3) Nr. 39.

Edict.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Mercantil- und Wechselgerichte in Krain wird bekannt gemacht, daß Friedrich Heimann, Handelsmann am hiesigen Platze, unter der Handlungs-Dita: „Gebrüder Heimann," seinen Vetter Leopold Fleischmann, per Procura zu Firmiren das Recht ertheilt habe, und daß diese unter 1. Jänner ausgestellte, dahin lautende Vollmacht in allen diese Handlung betreffenden Angelegenheiten für Rechnung des Gewaltgebers, — per Procura zu Firmiren, — in das Mercantilgerichts-Protocoll eingetragen worden sey. — Laibach am 23. Jänner 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

Z 184. (2) Nr. 211.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Maria Kremschcr, Mina Pangerz und der Ursula Robida, Mutter und Vormünderinn der minderjährigen Anton Robida'schen Kinder von Wautsch, um Einberufung und sohinige Todeserklärung ihres seit mehr als 30 Jahren verschwundenen Bruders und respective Onkels Jacob Robida, dem gedachten Verschollenen der hierortige Hof- und Gerichtsadvocat Herr Dr. Napreth als Curator von diesem Gerichte aufgestellt worden. Jacob Robida wird demnach aufgefordert, binnen einem Jahre entweder selbst zu erscheinen, oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als er sonst nach Ablauf dieser Zeit für todt erklärt, und sein Vermögen den sich legitimirenden Erben eingeantwortet werden würde.

Laibach am 19. Jänner 1844.

Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 206. (1) ad Nr. 2524. Nr. 3014.

Kundmachung

wegen Herstellung des Stations=Gebäudes für die südliche Staats=Eisenbahn zu Judendorf in Steyermark. — Zu Judendorf, unweit Gratz in Steyermark, ist ein Stationsgebäude für die Staats=Eisenbahn bis Ende August zu erbauen. — Die Herstellung dieses Gebäudes wird im Wege der öffentlichen Versteigerung mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte an Privat=Unternehmer überlassen. — Den Offerenten haben folgende Bestimmungen zur Richtschnur zu dienen: 1) Die einzelnen Arbeiten sind mit nachstehenden Beträgen berechnet: Die Maurerarbeit mit . . 1348 fl. 13 kr.
die Zimmermannsarbeit mit 344 „ 27 „
„ Spenglerarbeit mit . . 287 „ 55 „
„ Tischlerarbeit mit . 153 „ 54 „
„ Schlosserarbeit mit . . 155 „ 8 „
„ Anstreicherarbeit mit . 51 „ 49 „
„ Glaserarbeit mit . . 16 „ 29 „
„ Hafnerarbeit mit . . 42 „ 20 „
„ Brunnenarbeit mit . . 99 „ 51 „
Zusammen . . . 2500 fl. 6 kr.

— 2. Die dießfälligen Pläne, Vorausmaßen und Kostenüberschläge, die Preistabellen, die allgemeinen und besondern Baubedingnisse, so wie die Baubeschreibung, welche bei der Herstellung zur Richtschnur zu dienen haben, können bei der k. k. General=Direction für die Staats=Eisenbahnen in Wien, Stadt, Herrngasse Nr. 27, oder bei dem k. k. Landesgubernium in Gratz während den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden. — 3. Die Anbote müssen sich auf sämmtliche Arbeiten ausdehnen, und sind bei der k. k. General=Direction der Staats=Eisenbahnen längstens bis zum 26. Februar 1844 Mittags 12 Uhr, schriftlich, versiegelt, mit der Ueberschrift, Anbot zur Herstellung des Stationsgebäudes zu Judendorf zu übergeben. — 4. Jedes Anbot muß mit dem Vor= und Zunamen des Offerenten unterschrieben seyn, und auch die Angabe seines Wohnortes enthalten. Ueberdieß muß darin mit Bestimmtheit angegeben werden, mit welchem Nachlasse von der obenbemerkten Bausumme die Herstellung übernommen werden wolle. Der Nachlaß ist in Percenten auszusprechen. — Auch hat der Offerent, in so ferne er nicht bereits Bauunternehmer für die Staats=Eisenbahnen ist, oder bei früheren Anlässen seine persönliche Fähigkeit zu deren Ausführung dargethan hat, auf glaubwürdige Art nachzuweisen, welche Bauten er bereits bewerkstelligt hat, und welche Mittel und Arbeitskräfte ihm zur Ausführung seines Anbotes zu Gebote stehen. — Endlich muß darin erklärt werden, daß der Offerent die betreffenden Pläne, Vorausmaßen, Kostenüberschläge, die Preistabelle, die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse, so wie die Baubeschreibung eingesehen, und wohl verstanden habe und sich genau darnach benehmen wolle, zu welchem Behufe er die genannten Documente noch vor Ueberreichung des Offertes unterschrieben habe. — 5. Dem Offerte ist entweder die ämtliche Bestätigung des k. k. Universal=Cameral=Zahlamtes in Wien, oder eines Provinzial=Zahlamtes beizuschließen, daß der Offerent das 5% Vadium von der oben angegebenen Bausumme im Baren oder in haftungsfreien Staatspapieren erlegt habe, oder es ist eine diesem Vadium angemessene, von der k. k. Hofkammerprocuratur oder einem k. k. Fiscalamte vorher geprüfte und nach den §§. 230 und 1371 des allg. bürgl. Gesetzbuches annehmbar erklärte Sicherstellung beizubringen. — Auf Anbote, welche den vorgeschriebenen Bedingnngen nicht entsprechen, wird keine Rücksicht genommen. — 6. Die Entscheidung über das Ergebniß der Versteigerung wird nach Maßgabe der Annehmbarkeit der Offerte und der Vertrauungswürdigkeit des Antragstellers erfolgen. — Bis zu dieser Entscheidung, welche unverzüglich bekannt gegeben werden wird, bleibt jeder Offerent für den Inhalt seines Anbotes rechtsverbindlich, und ist im Falle der Annahme desselben verpflichtet, das angenommene Versprechen in allen Puncten zu erfüllen, und den förmlichen Vertrag hierüber zu unterfertigen. — 7. Die Vadien der angenommenen Anbote werden als Caution zurückbehalten, die übrigen aber sogleich zurückgestellt. — Dem Ersteher ist es unbenommen, die Caution auch auf eine andere vorschriftmäßige Art sicherzustellen. — Von der k. k. General=Direction der Staats=Eisenbahnen. — Wien am 26 Jänner 1844.

Aemtliche Verlautbarungen.

Z. 198. (1) Nr. 974/111. ad Nr. 1306/XI.

Kundmachung

wegen Tabak=Material=Verfrachtung. — Von der k. k. steyrisch=illyrischen Cameralgefällen=Verwaltung wird hiemit bekannt gemacht: Daß bei derselben über die

Verfrachtung des Tabakmateriales und anderer Gefällsartikel aus der k. k. Tabakfabrik in Fürstenfeld nach Klagenfurt und Villach, und von dort zurück nach Fürstenfeld, in einer beiläufigen jährlichen Gewichtsmenge von 4300 Sporco-Centner nach Klagenfurt, und von beiläufigen 2700 Sporco-Centner nach Villach, (bei eintretenden Umständen auch mehr oder weniger), dann nach Bedarf auf Tabakmaterial, Geschirr, leere Säcke und sonstige Utensilien von Klagenfurt und Villach zurück nach Fürstenfeld, entweder für ein Jahr, d. i. vom 1. Mai 1844 bis Ende April 1845, oder aber für einen Zeitraum von zwei oder drei nacheinander folgenden Jahren, d. i. vom 1. Mai 1844 bis Ende April 1846, oder beziehungsweise bis Ende April 1847, (die Wahl des Zeitraumes der Verfrachtungsdauer wird sich ausdrücklich vorbehalten), durch eine neuerliche Concurrenz mit schriftlichen Offerten ein vertragsmäßiges Uebereinkommen getroffen werden wird, wozu diejenigen, welche dieses Transportgeschäft zu übernehmen beabsichtigen, mit dem Beisatze eingeladen werden, die versiegelten Offerte mit der Aufschrift: „Anbot zur Tabakmaterial-Verfrachtung von Fürstenfeld nach Klagenfurt und Villach" nach dem unten beigedruckten Muster, längstens bis 7. März 1844, um 12 Uhr Mittags im Bureau des k. k. wirklichen Hofrathes und Cameralgefällen-Administrators für Steyermark und Illyrien einzureichen, oder dahin einzusenden. — Es werden nur jene Offerte berücksichtigt werden, welche 1) einen bestimmten Preis enthalten; — 2) die Verbindlichkeit ausdrücken, sich den bei den vereinten Cameral-Verwaltungen in Gratz oder Wien, dann bei den Cameral-Bezirks-Behörden in Klagenfurt und Laibach, oder bei der Tabakfabrik-Verwaltung in Fürstenfeld einzusehenden Contractsbedingungen zu fügen, und 3) welche mit der Quittung über das zur Sicherstellung ihres Anbotes bei der k. k. Cameralgefällen-Hauptcasse zu Gratz oder Wien, bei den Bezirkscassen in Klagenfurt und Laibach, oder bei der Tabakfabrik-Cassa in Fürstenfeld erlegte, aus dem offerirten Frachtlohnsanbote des für ein Jahr zu verführenden Material-Quantums entfallende zehnpercentige Vadium belegt seyn werden. — Die Offerenten bleiben bis zur erfolgten Entscheidung für ihre Anbote rechtsverbindlich, nach erfolgter Entscheidung aber wird das Angeld denjenigen, deren Anbote nicht angenommen werden, sogleich zurückgestellt, das des Offerenten hingegen, dessen Anbot angenommen werden wird, bis zum Erlage der Caution, welche auf zehn Percent von dem bedungenen Frachtpreise des ganzen zu verführenden Material-Quantums festgesetzt wird, zurückbehalten werden. — Die Caution ist binnen vierzehn Tagen von dem Tage, als dem Mindestbietenden die Annahme seines Offertes bekannt gemacht worden seyn wird, vollständig zu leisten, widrigens der vereinten Cameralgefällen-Verwaltung freistehen soll, entweder das erlegte Reugeld als dem Staatsschatze verfallen einzuziehen, oder auf Gefahr und Kosten des durch die Unterlassung des bedungenen Cautionserlages vertragsbrüchigen Contrahenten, über die von ihm erstandene Leistung einen neuen Vertrag auf die sich am zweckmäßigsten darstellende Art und zu den Preisen einzugehen, gegen welche der Abschluß derselben bewerkstelliget werden würde. — Gratz am 25. Jänner 1844.

Formulare

des schriftlichen Offertes. — Ich Endesgefertigter erkläre in bester Form Rechtens, die Verfrachtung des in dem Zeitraume vom 1. Mai 1844 bis Ende April 1845, oder aber für einen Zeitraum von zwei oder drei nacheinander folgenden Jahren, d. i. vom 1. Mai 1844 bis Ende April 1846, oder beziehungsweise bis Ende April 1847, zu Klagenfurt und Villach erforderlichen Tabakmaterials, als: von beiläufigen jährlichen 4300 Sporco-Centner in Klagenfurt, und von beiläufig 2700 Sporco-Centner in Villach, (nach Umständen auch mehr oder weniger) aus dem Fürstenfelder Tabakverschleiß Magazin um den Frachtlohn pr. . . fl. . . kr., (mit Buchstaben), nach Klagenfurt; um den Frachtlohn pr. . . fl. . . kr. nach Villach; dann zurück von Klagenfurt nach Fürstenfeld um den Frachtlohn pr. . . fl. . . kr., und zurück von Villach nach Fürstenfeld um den Frachtlohn pr. . . fl. . . kr. übernehmen zu wollen, wozu ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Ankündigung und in den Licitations-Bedingnissen enthaltenen Bestimmungen genau kenne und befolgen wolle. — Als Vadium lege ich im Anschlusse den Cassaschein über den Betrag von . . . fl. . . kr. bei. — . . . . am . . . . . Unterschrift N. N.

Z. 207. (1) ad Nr. 1009 Nr. XVII/1320. XVI.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Verwaltungs-Amte der vereinten Fondsgüter zu Landstraß wird zu Folge der wohllöbl. k. k. steyerischen illyrischen Ca-

meral = Gefällen = Verwaltungs=Verordnung vom **21.** Jänner **1844**, Z. $^{221}/_{47}$, ein unentgeltlicher Amtspractikant gegen Zusicherung der freien Wohnung in dem herrschaftlichen Schloßgebäude, bestehend in einem Zimmer, aufgenommen. — Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre eigenhändig geschriebenen, mit dem Taufscheine, den Schulzeugnissen, dem Unterhaltsreverse und dem Sittenzeugnisse belegten Gesuche bis **20.** März **1844** dem Verwaltungsamte der Fondsherrschaft Landstraß portofrei einzusenden, sich in selben über die volle Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache, ihre bisherige Beschäftigung und den ledigen Stand auszuweisen, und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des Verwaltungsamtes Landstraß verwandt oder verschwägert sind. — K. K. Cameral = Bezirks = Verwaltung. Neustadtl am **9.** Februar **1844.**

Z. **196.** (1)

K u n d m a c h u n g.

Wegen Mißlingen der am **25.** Jänner d. J. für die Beistellng von **200** Stück einfachen eisernen neuartigen sogenannten Torre'schen Cavaletten zum Militär = Belag abgehaltenen Behandlung wird in der hiesigen k. k. Militär = Haupt = Verpflegs = und Better = Magazins = Kanzlei am Montag den **26.** Februar d. J. um **10** Uhr Vormittags eine neue Licitation öffentlich abgehalten werden. — Unternehmungslustige werden zu dieser Licitation mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Licitant vor der Verhandlung ein Vadium von **40** fl. C. M. zu erlegen hat, und daß die dießfälligen Bedingnisse so wie die Beschreibung der Beschaffenheit dieser neuartigen Cavaletten nach zwei vorliegenden Mustern täglich hieramts eingesehen werden können. — K. K. Militär = Haupt = Verpflegs = und Better = Magazin. — Laibach am **12.** Februar **1844.**

Z. **193.** (1) N. **132.**

E d i c t.

Die hohe Landesstelle hat mit Verordnung vom **28.** October v. J., Z. **20939**, die Herstellung eines neuen pfarrhöflichen Stallgebäudes und die Reparation des bestehendeu Dreschbodens bei der Curatie Strugg zu genehmigen und anzuordnen befunden, daß diese Herstellungen im Licitationswege zu bewirken sind. — In Folge der löbl. k. k. Kreisamtsverordnung vom **11.** v. M., Z. **14438**, wird diese Licitation am **27.** d. M. um **9** Uhr Vormittags im Pfarrhofe zu Strugg abgehalten werden. — Hiezu werden Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen,

daß die Maurerarbeiten auf	**163**	fl. **10**	kr.
die Maurer=Materialien auf	**246**	„ **30**	„
„ Zimmermannsarbeiten auf	**113**	„ **19**	„
„ Zimmermannsmaterialien auf	**444**	„ **21**	„
„ Tischlerarbeiten auf	**20**	„ —	„
„ Schlosserarbeiten auf	**16**	„ —	„
„ Glaserarbeiten auf	**5**	„ **24**	„

gesammte Herstellungen daher auf **1008** fl. **44** kr. veranschlagt sind. — Bauplan, Kostenüberschlag und Vorausmaß können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden. — K. K. Bezirks = Commissariat Auersperg am **3.** Februar **1844.**

Vermischte Verlautbarungen.

Z. **202.** (1) Nr. **277.**

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit allgemein kund gemacht, daß man über vorausgegangene ärztliche Untersuchnug die wieder den hiesigen Lederer und gewesenen Hausbesitzer Anton Papesch, wegen Schwachsinnes mit Edict ddo. 6. August 1843, Z. 2396, verhängte Curatel, ob wieder erhaltenen Gebrauchs des Verstandes, zu heben, ihn aus der Curatel zu entlassen, und ihm wieder die Selbstverwaltung seines allfälligen Vermögens einzuräumen befunden habe.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadtl am 24. Jänner 1844.

Z. **201.** (1) Nr. **2843.**

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit dem schon seit 30 Jahren vermißten Johann Hrastar von Untergupf erinnert, daß Michael Dragman von Mittergörjhberg, Vormund der minderjährigen Mathias und Franz Hrastar von Untergupf, dann Helena und Gertraud Hrastar, um seine Einberufung und sohinige Todeserklärung angesucht haben. Derselbe oder dessen Cessionär wird sonach aufgefordert, binnen einem Jahre so gewiß persönlich vor dieses Gericht zu erscheinen, oder solches, oder den ihm aufgestellten Curator Alois Pfefferer von seinem Leben auf eine legale Weise in Kenntniß zu setzen, als sonst nach Verlauf dieser Frist er, Johann Hrastar, für todt erklärt, und sein Vermögen seinen sich legitimirenden, hieramts bekannten Intestat = Erben eingeantwortet werden würde.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadtl am 14. Februar 1844.

Z. **200.** (1) N. **237.**

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird hiemit bekannt gemacht, daß am 26. Februar l. J. um 9 Uhr früh bei diesem Gerichte die licitatorische Verpachtung des dem verstorbenen Jacob Schweiger gehörigen Hauses, der Mahl-

mühle, Garten und Getreidharfe in Weixelburg, auf ein oder mehrere Jahre vorgenommen werden wird, wozu die Pachtlustigen hiemit eingeladen werden.

Weixelberg am 10. Februar 1844.

Z. 195. (1)

Kundmachung.

an die hauptgewerkschaftlichen Mitinteressenten wegen Behebung der Erträgnisse für das Militär-Jahr 1843.

Die Besitzer von hauptgewerkschaftlichen Einlagen werden hiemit aufgefordert, das für das Militär-Jahr 1843 zu Zwanzig Procent in Conventions-Münze entfallene Erträgniß bei der k. k. Eisenwerks-Directions-Cassa in Eisenerz gegen ordnungsmäßige, mit der gerichtlichen Legalisirung versehene Quittungen zu beheben; jedoch müssen diese Einlagsbesitzer schon an die berggerichtliche Gewähr geschrieben seyn, zugleich aber auch den hauptgewerkschaftlichen Einlagsschein gelöst haben, widrigens die Erträgniß-Quittungen nicht buchhalterisch liquidirt und ausbezahlt werden könnten.

K. K. steyerm. und österr. Eisenwerks-Direction. Eisenerz am 6. Februar 1844.

Z. 197. (2)

Wohnungs-Ankündigung.

Im Hause Nr. 40 am alten Markte sind mehrere Wohnungen für kommenden Georgi zu vermiethen. Anfrage bei Hrn. Dr. Pfefferer am Congreßplatze Nr. 21.

Z. 191. (1)

Kundmachung.

Um jedem weitern Unfug treffend entgegenzukommen, finde ich mich veranlaßt, hiemit öffentlich anzuzeigen, daß ich bereits seit einer Reihe von Jahren der Besitzer der vormals herrschaftlichen Weinberge in Vöslau bin, und daher die allgemein renomirten, aus wirklichen Burgunder- und Oporto-Trauben erzeugten

weissen und rothen Vöslauer Weine

in ihrer orginell guten Qualität nur einzig und allein von mir zu beziehen sind.

Gleichzeitig mache ich meine Herren Committenten zu bevorstehenden Frühjahrsbeziehungen auf meine groß-assortirten Lager aller Jahrgänge der besten österreichischen Gebirgs- und Landweine ob Nußdorf, Grinzing, Mailberg und Haugsdorf aufmerksam.

Von dem gegenwärtig gesuchten 1841er und 1842er Jahrgang besagter Weine liegen allein über 8000 Eimer rein ausgebaut zum Versandt bereit.

In rothen, weißen ungarischen Weinen und Ausbrüchen halte ich stets von allen Sorten aus den anerkannt besten Gebirgen bedeutende Lager an mehreren Plätzen in Ungarn selbst, so auch in Wien (letztere mit Inbegriff des österreichischen Eingangszolles.)

Ferners führe ich im Transito und verzollt ob Wien eben so großes Sortiment der gangbarsten Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder- und Spanischer Weine, und biethe mit meiner Bedienung, durch die in gleichem Verhältniß zu obigen Weinen, mir möglichen größten Ankäufe, sowohl in den Preisen als in Qualität, jedem directen Bezug die Spitze!

So auch besorge ich in sämmtlichen k. k. österreichischen Staaten den en gros Verkauf, der hier in allen höchst adeligen Häusern gegenwärtig coursirenden

Champagner-Weine von

J. Perrier Fils & Comp.

in Châlons sur Marne.

J. G. Scherzer,

Groß-Weinhändler in Wien.

Z. 146. (2)

Herannahende Lotterie-Ziehung.

Es wird hiermit wiederholt zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die

Ziehung der großartigen

Silber-Lotterie

unwiderruflich am 23. März 1844

Statt finden werde.

Die Gewinne bestehen in geschmackvollen **Silber-Geräthschaften** in verschiedenen **Abtheilungen** bis zum **Werthe von 50,000 fl. W. W.**

Ein Los hierzu kostet nur 1 fl. C. M.

Wegen Uebernahme von Losen beliebe man sich baldigst an das gefertigte Handlungshaus in Laibach zu wenden, indem der nur noch geringe Vorrath hiervon nicht lange mehr ausreichen dürfte.

Alle bezüglichen Druckforten ꝛc werden unentgeltlich ausgegeben.

Joh. Ev. Wutscher.

Z. 194. (1)

Bekanntmachung.

Die hochwürdige k. k. Schulen-Oberaufsicht hat die öffentliche Prüfung an der von dem hiesigen löbl. Handelsstande gegründeten und hohen Orts genehmigten kaufmännischen Lehranstalt, für den dießjährigen ersten Semester am **22. Februar**, Vormittags von **9** bis **12**, Nachmittags von **2** bis **5** Uhr bestimmt, was die gefertigte Vorstehung zur Kenntniß bringt.

Laibach den **12. Februar 1844.**

Jacob Franz Mahr,
Vorsteher.

Literarische Anzeigen.

In **Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr's** Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Holzer, A., die christkatholischen Glaubens- und Sittenlehren, in 106 Christenlehren. Erster Band. br. 1 fl.

Passy, Ant. P. D., Katholisches Trostbuch. In 12 Vorträgen über das heil. Kreuz. steif geb. 1 fl. 24 kr.

Rebele, M., christkatholischer Religionsunterricht. br. 1 fl. 40 kr.

Pergmayer, Jos., Betrachtungen in der geistl. Einsamkeit. br. 1 fl. 12 kr.

Thomae a Kempis, de Imitatione Christi libri IV. Editio nova curante Alois Schlör, br. 24 kr.

Schlör, A. Die Parabel vom verlornen Sohne, dargestellt in 10 Predigten. br. 40 kr.

Vogel, P. M. Heiligen-Legende auf alle Tage und Festzeiten des ganzen Jahres, bearbeitet und vermehrt, mit dem römischen Martirologium, von P. F. X. Weninger, ungeb. 4 fl. geb. mit Rück- u. Eckleder. 4 fl. 30 kr.

Ligny, Pater Fz. de, Lebensgeschichte unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi; von Seiner Menschwerdung bis zu Seiner Himmelfahrt. 3 Theile in einem Bande, mit 2 Stahlstichen in schönem steifen Einbande. 3 fl.

Der schmerzhafte Kreuzweg, von Alphons M. Liguori. 3. Auflage, mit 14 Abbildungen der Stationen. Wien 40 kr.

Das Leiden und Sterben Jesu Christi bei Besuchung des heil. Kreuzweges. Znaim 6 kr.

Meßgesänge und Kirchenlieder für die Jugend. Steif brosch. 5 kr.

Himmlische Schatzkammer für bußfertige Seelen. 2 Theile in einem Bande, steif geb. 1 fl. 10 kr.

So sollet ihr beten! Ein Gebetbuch für katholische Christen. 1 fl. 30 kr.

Die ernsten Stunden eines Jünglings. brosch. 30 kr.

Ehrlich, J. N. Das Christenthum und die Religionen des Morgenlandes. brosch. 54 kr.

Friedrich, J. N. Allgemeines Fastenbuch für katholische Christen; enthält den goldenen Fastenspiegel, Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Communion-Gebete, Meßlieder, Kreuzweg-Andacht ꝛc. Mit 1 Stahlstiche, steif geb. 1 fl.

Ferner ist daselbst zu haben:

Zoczek, Wilhelm, Fastenbuch für Katholiken, brosch. 1 fl. 20 kr.

Holzer, Augustin, Homiletische Predigten auf die gewöhnlichen Festtage eines katholischen Kirchenjahres, brosch. 48 kr.

Leonhard, J. M., Sämmtliche Predigten, 1—7, brosch. 14 fl.

— — Katechetische Erklärung der sonn- und festäglichen Evangelien für Seelsorger, Katecheten und Lehrer. brosch. 2 fl.

— — Tagebuch der Kirchenfeste und der Heiligen mit entsprechenden Schriftstellen und Betrachtungen auf jeden Tag des Jahres. 4 Theile, brosch. 4 fl.

— — Christliche Darstellung der besondern Pflichten des Militärstandes. brosch. 24 kr.

— — Verfassung der Militärseelsorge in den k. k. östr. Staaten mit Rücksicht auf die Rechte des Civil-Clerus in milit. geistl. Angelegenheiten. brosch. 1 fl. 24 kr.

Pichler, J., Fastenpredigten über die 8 Seligkeiten. brosch. 40 kr.

Paur, J. B., Predigten und Homilien. 2 Theile brosch. 2 fl. 48 kr.

Sailer, F. S., Sieben Fastenpredigten über die großen Wohlthaten des Todes Jesu Christi für uns. Steif gebund. 40 kr.

Vogt, E., Eine Predigt über das Evangelium vom Senfkorn. 12 kr.

Ludwig von Coeckelberghe-Dützele. Das rationelle Whist. br. 1 fl. 30 kr.

Baumann, K., Allgemeines Gratulations- und Complimentirbuch. Pesth. br. 1 fl.

Höß, F. A., Kurzer und leichtfaßlicher Unterricht von der Landwirthschaft. br. 24 kr.

Brady, Moritz, der zweckmäßige Rathgeber an Mütter und Erzieher über die wesentlichen Puncte der ersten Ernährung, Pflege und Erziehung der Kinder in der ersten Lebensperiode. 2. Aufl. Wien. 1844. 30 kr.

Fremdwörterbuch, nebst Erklärung der in unserer Sprache vorkommenden fremden Ausdrücke. 5. Aufl. br. 1 fl.

Haubs, J. J., Homilien über die Evangelien auf alle Sonntage des ganzen Kirchenjahres. steif. geb. 2 fl. 40 kr.

Herbst, Dr. F. J., katholisches Exempelbuch. Ein Handbuch für Prediger, Katecheten und Religionslehrer. Zugleich ein christliches Haus- und Familienbuch. 3 Bände. steif. geb. 3 fl. 6 kr.

Schwäbl, F. R., Geschicht-Predigten. Ein Erbauungsbuch für christliche Familien. 2 Bände. steif. geb. 3 fl. 20 kr.

Königsdorfer, M., katholische Geheimniß- und Sittenreden auf alle Sonn- u. Festtage; nebst einer Primiz-, Hochzeit- und Leichenrede. 4 Jahrgänge in 8 Bänden. steif. geb. 18 fl.

— — katholische Christenlehren. 2 Theile. steif. geb. 2 fl. 42 kr.

Skerbinz, P. Pasqual. Die zehn Gebote. In **20** Fastenpredigten vorgetragen. steif. geb. 1 fl. 36 kr.

Tanner, Conrad. Ein ernstlicher Blick in die Ewigkeit, oder Betrachtungen über die vier letzten Dinge des Menschen. steif. geb. 1 fl.

Winkelhofer, Seb., Predigten über das ganze apost. Glaubensbekenntniß auf alle Sonn- und Festtage des kathol. Kirchenjahres. 1 — 3. Heft. steif. geb. 5 fl.

— — zusammenhängende Predigten 1 — 6, steif. geb. 11 fl. 30 kr.

— — vermischte Predigten. 1 — 7, steif. geb. 15 fl.

Hogn, J., die Kunst, dem Rauchübel bei Feuerungen aller Art abhelfen zu können. brosch. 48 kr.

Stöckel, Elisabeth. Die bürgerliche Küche, oder neuestes österreichisches Kochbuch für Bürgerfamilien aus der gebildeten Mittelclasse. Eine schätzbare Gabe für junge Hausfrauen. 6te vermehrte Auflage. brosch. 48 kr.

Sporschil, Johann. Der dreißigjährige Krieg, illustrirt durch 150 in den Text eingedruckte Holzschnitte. 1 — 15 Lieferung, brosch 7 fl. 30 kr.

Galleti's, Joh. Georg Aug., Allgemeine Weltkunde. Neunte Auflage 7 fl. 30 kr.

Joh. Georg, Lutz, Sendschreiben an die Herren Dr. Ferdinand Herbst und Dr. Patriz Weltmann, Redacteure der Sion.

Hübler, Gottfried, Handbuch der Nachtrags-Verordnungen zum Strafgesetze über Gefälls-Uebertretungen. Wien. br. 2 fl.

Musikalische Anzeigen.

Herminen-Quadrille für das Pianoforte, von Albert v. Wertheimstein. Preis 30 kr. C. M.

Luisen-Tänze für das Pianoforte, von Albert v. Wertheimstein. Preis 36 kr.

Casino-Ball-Tänze für das Pianoforte, von Albert v. Wertheimstein. Preis 30 kr. C. M.

S Hearzload, Original-Steyrer-Ländler für das Pianoforte, von Albert v. Wertheimstein. Preis 36 kr.

Tanner's-Nachlaß.

Walzer für das Pianoforte.

1. Heft. 1 fl.

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

№ 20. Donnerstag den 20. Februar 1844.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1844.

Monat	Tag	Barometer Früh Z.	Barometer Früh L.	Barometer Mittag Z.	Barometer Mittag L.	Barometer Abends Z.	Barometer Abends L.	Thermometer Früh K.	Thermometer Früh W	Thermometer Mitt. K.	Thermometer Mitt. W	Thermometer Abds. K.	Thermometer Abds. W	Witterung Früh bis 9 Uhr	Witterung Mittags bis 3 Uhr	Witterung Abends bis 9 Uhr	Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal + oder —	0′	0″	0‴
Jän.	7.	27	6,0	27	6 2	27	5,0	7	—	3	—	7	—	Nebel	⊙ Wolken	heiter	—	5	2	0
„	8.	27	5,0	27	5,0	27	5,0	9	—	3	—	0	—	trüb	trüb	trüb	—	5	2	0
„	9.	27	6,4	27	6,0	27	4,0	—	0	—	3	—	1	regnerisch	Schnee	Schnee	—	5	3	0
„	10.	27	3,0	27	3,6	27	5,8	—	0	—	4	—	1	„	trüb	trüb	—	4	4	0
„	11.	27	7,0	27	7,2	27	8,0	1	—	—	3	—	1	Nebel	Regen	Schnee	—	0	9	0
„	12	27	8,0	27	7,0	27	6,0	1	—	—	3	—	1	Schnee	regnerisch	trüb	—	1	1	1
„	13	27	5,7	27	5,0	27	4,0	1	—	—	2	—	1	Nebel	„	Schnee	—	1	8	0

Amtliche Verlautbarungen.

Z. 188. (2) Nr. 518/50.

Concurs-Ausschreibung.

Nachdem der, unterm 6. October 1843 mit dem Schlußtermine 20. November 1843 eröffnete Concurs zur Bewerbung um die bei dem k. k. Stämpelamte in Gratz zu besetzende, mit dem Gehalte von sechshundert Gulden verbundene Respicienten-Stelle keinen genügenden Erfolg gehabt hat, so wird der dießfällige Concurs neuerdings bis 11. März 1844 ausgeschrieben. — Jene activen Beamten und Quiescenten, welche diesen Dienstplatz zu erhalten wünschen, haben sich über ihre erworbenen Kenntnisse, über eine tadellose Moralität, und über bisherige Dienstleistung auszuweisen, und ihre gehörig belegten Gesuche, worin zugleich zu bemerken ist, ob und in welchem Grade der Bewerber mit einem Beamten des gedachten Stämpelamtes verwandt oder verschwägert ist, innerhalb des Concurstermines im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Gratz zu überreichen. — Von der k. k. steyrisch-illyrischen vereinten Cameralgefällen-Verwaltung. — Gratz am 30. Jänner 1844.

Z. 189. (2) Nr. 784/146

Concurs

zur Besetzung einer Actuarstelle in Lankovitz. — Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat die Anstellung eines aus dem Justiz- und politischen Fache geprüften Actuars bei dem vereinigten Verwaltungsamte der Staatsherrschaften Lankovitz und Piber in Steyermark, mit dem Gehalte jährlicher fünfhundert Gulden C. M., dem Holzdeputate jährlicher dreizehn Klafter weicher Scheiter, und dem Genusse der freien Wohnung im Schlosse, in Ermanglung derselben aber, einem Quartiergelde jährlicher sechzig Gulden C. M. zu bewilligen befunden. — Alle jene Individuen, welche sich um diese Actuarsstelle zu bewerben gedenken, haben sonach ihre gehörig belegten Gesuche mit Nachweisung des Alters und Standes, der bisher geleisteten Dienste, der mit gutem Erfolge zurückgelegten juridisch-politischen Studien, der erlangten Wahlfähigkeitsdecrete für die Ausübung des Richteramtes im Justizfache und über schwere Polizei-Uebertretungen, dann als politischer Bezirkscommissär, nebst der Nachweisung eines unbescholtenen Lebenswandels, unter Anschluß der Qualificationstabelle von ihrer dermaligen vorgesetzten Behörde im vorgeschriebenen Wege bis 20. März 1844 bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Gratz einzureichen, und darin zugleich anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit einem dermaligen Beamten der genannten Cameral-Bezirks-Behörde oder des Verwaltungsamtes der Staatsherrschaften Lankovitz und Piber verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. steyrisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung. Gratz am 4. Februar 1844.

Z. 173. (3) Nr. 209/39

Kundmachung.

Bei dem Oeconomate der k. k. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung für Steyermark und Illyrien befinden sich gut appretirte 1500 bis 1600 Ellen dunkelgrüne, 167 11/16 Ellen kaisergelbe, bei 1000 Ellen lichtgraue und über 700 Ellen dunkelgraue Tücher, dann 7402 Stück große und 1034 Stück kleine gelbmetallene Knöpfe vorräthig, welche entweder im Ganzen, oder auch in theilweisen Parthien gegen Vergütung des Gestehungspreises, und zwar für die Wiener Elle des dunkelgrünen Tuches um 1 fl. 22 3/4 kr., des kaisergelben um 1 fl 25 3/4 kr., des licht- und dunkelgrauen Tuches um 1 fl. 13 3/4 kr.; dann für das Dutzend großer Knöpfe um 6 kr., und für das Dutzend kleiner Knöpfe um 3 kr. C. M. hintangegeben werden. — Diejenigen, welche daher diese Tuchvorräthe und Knöpfe entweder im Ganzen oder in theilweisen Parthien zu haben wünschen, haben während des Verlaufes des Monates Februar d. J. ihre schriftlichen versiegelten Offerte, auf einem 10 kr. Stämpel bei der k. k. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung zu überreichen, und hierin bestimmt die Gattung der Ware und das Quantum, welches sie wünschen, anzugeben. — Gratz am 19. Jänner 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 179. (2) Nr. 236.

Edict.

Bei der Hauptgemeinde Kreuz ist die Gemeindedienersstelle mit dem jährlichen Gehalte pr. 60 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis Ende Februar d. J. persönlich bei dieser Bezirks Obrigkeit zu überreichen.

Bezirksobrigkeit Münkendorf am 5. Februar 1844

Z. 183. (3) Nr. 6016.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs wird der unbekannt wo befindlichen Maria Rosmann, verehelichte Merjasatz, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider sie Valentin Kregar von Kletsche bei diesem Gerichte die Klage wegen Verjährt- und Erloschenerklärung der Rechte aus dem unterm 4. März 1795 intabulirten Heirathsvertrage ddo. 25. Jänner 1787, und sohinige Löschung derselben von der, der Gült Neuwelt sub Urb. Nr. 53 und Rectf. Nr. 129 dienstbaren, zu Kletsche liegenden Kaufrechtshube angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 9. April k. J., Vormittags 9 Uhr angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gericht unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Dr. Ovsiazb als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Geklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheine, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand gebe, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter bestelle und diesem Gerichte namhaft mache, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werde.

Laibach am 30. December 1843.

Z. 172. (3) Nr. 4790.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Jaklitsch in Schwarzenbach, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Kamme gehörigen, in Schwarzenbach sub Haus Nr. 3 gelegenen, dem Herzogthume Gottschee sub Rectf. Nr. 423 dienstbaren 3/8 Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, im gerichtlich erhobenen Werthe von 350 fl. so wie seiner pfandweise beschriebenen, auf 49 fl. 30 kr. C. M. geschätzten Fahrnisse, wegen aus dem Vergleiche vom 18. August 1843 schuldigen 470 fl. C. M. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 20. Februar, 19. März und 18. April 1844, jedesmal um 9 Uhr Vormittags, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realitäten und Fahrnisse, falls selbe bei der ersten und zweiten Tagfahrt nicht um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht würden, bei der dritten auch unter demselben, letztere jedoch nur gegen gleich bare Bezahlung, werden hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen und hievon Abschriften genommen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 31. December 1843.

Z. 181. (2)

Wohnungen zu vermiethen.

Auf der Polana, Haus-Nr. 16 wasserseits, sind zu 2 oder 3 Zimmer, im Falle auch 5 zusammen, zu künftigen Georgi zu vermiethen.

Auskunft ertheilt der Eigenthümer daselbst.

Kein Rücktritt findet Statt

bei der großen

Realitäten- und Geld-Lotterie

von Hammer & Karis, k. k. priv. Großhändler in Wien.

Die Ziehung erfolgt bestimmt und unwiderruflich

Samstag den nächstkommenden 25. Mai 1844.

Der Haupttreffer besteht in dem in hohem Style erbauten prächtigen

Palais in Breitensee,

Nr. **11** und **12** bei Wien nebst seinen Nebengebäuden, sehr schönem Parke, Wiesen, Aeckern und Grundstücken, dann dem

schönen Hause in Wien,

auf der Wieden Nr. 413,

für welche Realitäten eine bare

Ablösung von 200,000 Gulden W. W.

angeboten wird.

Diese ausgezeichnete Lotterie, deren Plan auf eine ganz einfache, daher Jedermann leicht verständliche Weise verfaßt ist, enthält die namhafte

Anzahl von 26,000 Treffern,

bloß im baren Gelde, ohne Beigabe von Losen,

und man kann laut Spielplan gewinnen:

Gulden **220,000** oder **206,000** oder **204,000** W. W.

„ **202,500** „ **201,500** „ **200,000** „

„	30,000	oder	25,000	oder	23,000	oder	22,000 „
„	20,000	„	16,000	„	14,000	„	12 500 „
„	11,500	„	11,000	„	10,000	„	9000 „
„	8000	„	7500	„	7000	„	6500 „
„	6000	„	5500	„	5000	„	4500 „
„	4000	„	3500	„	3000	„	2500 „
„	2000	„	1500	viele zu	500 —	100 —	50 ꝛc. W. W.

Die rothen Gratis-Gewinnst-Actien haben für sich allein eine Special-Ziehung mit Treffern bloß in barem Gelde von Gulden **20,000 — 6000 — 4000 — 2500 — 1500,** viele zu **100 — 50 — 40** ꝛc. W. W. und der geringste gezogen werdende Treffer derselben besteht in **20** fl. W. W. Auch spielen dieselben in der Hauptziehung auf alle Treffer mit.

Bei Abnahme von 5 Actien wird eine der besonders werthvollen Gratis-Gewinnst-Actien unentgeltlich verabfolgt. Die Actien sind zu haben in Laibach bei'm Handelsmanne

Joh. Ev. Wutscher.

Literarische Anzeigen.

Z. 166. (2)

Vorräthig

bei **Ign. Edlen v. Kleinmayr,** Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Die katholischen

Blätter aus Tirol

erscheinen auch

im zweiten Jahrgange (1844)

in Tendenz und Form unverändert, wie im verflossenen Jahre.

Es erscheint wochentlich eine Nummer (meist mit Beilage) und die Blätter können daher wochentlich oder in Monatsheften bezogen werden.

Der Preis derselben ist im Buchhandel nur 3 fl. 20 kr. C. M. W. W. für den Jahrgang von 12 Monatsheften, und alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Mit der Post wochentlich oder monatlich ist der Preis 4 fl. C. M.

Um genauer den Gehalt dieser Blätter beurtheilen zu können, geben wir ein Verzeichniß der im Hauptblatte des vorigen Jahres aufgenommenen Original-Aufsätze:

Bemerkungen über Michael Feichter (von Beda Weber). — Ueber den Einfluß des Christenthums auf die Kunst (von Pr. A. Flir). — Ueber das Werk von Bernard Galura „Neueste Theologie." — Ueber das Armenwesen in England. — Die Hospitäler Tirols im Mittelalter (von P. Albert Jäger). — Das Wiederaufleben des Katholizismus in Großbritannien. — Aus den Schriften des h. Jacob von Nisibis, aus dem Armenischen (von Pius Zingerle). — Versuch einer Zusammenstellung wissenschaftlicher Forschungen in Bezug auf die Sündfluth (von Prof. Michael Haidegger). — Die Herstellung eines Convictes in Innsbruck unter der Leitung der Jesuiten. — Franz Geiger, Chorherr zu Luzern. — Der Streit des französischen Clerus mit der Universität (von P. Albert Jäger). — Ueber die Vortheile der Einführung des kirchlichen Meßgebetbuches, als eines gemeinsamen, unter das gläubige Volk (von Dr. Werner). — Maria Christina von Peisser. — Ueber die Entstehung und Ausbildung einer weltlichen Gerichtsbarkeit in der christlichen Kirche (von Dr. und Prof. Joh. Kopatsch). — Etwas über die katholische Kirche in den vereinigten Staaten von Nordamerika. — Ueber Begriff und Umfang der symbolischen Theologie ꝛc. (von Dr. Werner.) — Odeschalchi als Jesuit. — Ueber die Bildung kirchlicher Communitäten in Nordamerika (von A. J.) — Der Abfall von der Kirche (von Pr. G. T. . r.) — Bericht über die plötzliche Heilung zweier Kranken durch das Gebet des hochw. Fürsten von Hohenlohe. — Die deutschen Päpste (von J. St. in St. Fl.) — Katholizismus und Protestantismus. — Der Communismus nach seinen letzten Erscheinungen in der Schweiz (von P. Albert Jäger). — Warum enthält die christliche Religion Mysterien? (von Prof. Alois Flir). — Die Ansichten der apostol. Väter über die heil. Bücher. — Ein Wort über Jugendschriften. — Job, ein Vorbild Jesu Christi. — Missionsnachrichten. — Kirchliche Nachrichten aus allen Ländern der Erde.

Es sind auch noch einige wenige complete Exemplare des ersten Jahres zu gleichem Preise zu haben.

Musikalische Anzeigen.

In **Ignaz Edlen v. Kleinmayr's** Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung ist zu haben:

Tanz-Capricen.

Walzer für das Pianoforte

von

Johann Strauss.

152tes Werk.

Für das Pianoforte allein	45	kr.
„ „ „ zu 4 Händen	1 fl. 15	„
„ „ „ und Violine .	45	„
„ „ „ „ Flöte . .	45	„
„ die Guitarre	30	„
„ „ Flöte	20	„
„ das Pianoforte im leichten Style	30	„